



Dienstgebäude Dresden, Lukasstraße 6 von Norden

# Umwelterklärung 2015

Zertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem  
„Grüner Hahn“

**Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens  
Lukasstraße 6, 01069 Dresden**

## 1 Vorwort des Präsidenten des Landeskirchenamts

Die Folgen des Klimawandels auf das gemeinsame Leben in der Einen Welt sind für uns Christen eine Herausforderung, der wir uns zu stellen haben. Deshalb hat das Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens beschlossen, das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ einzuführen. Die damit verbundenen Maßnahmen nachhaltigen Arbeitens und Wirtschaftens sollen zugleich Kirchgemeinden sowie Einrichtungen der Landeskirche anregen, ihre Beiträge zur Bewahrung der Umwelt zu überprüfen und zu intensivieren.

Indem Gott die Menschen zu seinem Bilde schuf (1. Mose 1,27), vertraute er ihnen seine Schöpfung zur Nutzung an. Über sie zu „herrschen“ (1. Mose 1,28) hieß für den altorientalischen Menschen, in guter Weise wie ein verantwortlicher Herrscher das Gesamtwohl im Blick zu behalten. Denn durch jede Ausbeutung der Schöpfung entzieht der Herrschende sich selbst die Lebensgrundlage.

Verantwortliches Haushalten soll deshalb ein Ziel sein, welches durch die Einführung des Umweltmanagementsystems intensiviert verfolgt wird. Die Ökumenische Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung hat bereits 1989 in Dresden an den biblischen Auftrag erinnert, dass die Erde das „...gemeinsame Haus aller Geschöpfe [ist], das wir erhalten, bewahren und gestalten sollen.“

In dieser Tradition bewegen wir uns und wollen durch geeignete Schritte und Maßnahmen sowie durch abgestimmtes Handeln zur Bewahrung der Umwelt beitragen. Das ist immer auch ein Beitrag zur weltweiten Gerechtigkeit und zum Frieden, denn unsere Lebensweise hat unmittelbaren Einfluss auf das Leben in der Einen Welt, insbesondere auf die Menschen im südlichen Teil unserer Erde.



Eingangsbereich

Der bisherige Weg hin zur Zertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ hat gezeigt, wie engagiert und kreativ dieser Prozess durch die Mitarbeitenden des Landeskirchenamtes unterstützt wird. Hervorzuheben ist das Engagement des Umweltteams. In den zurückliegenden Jahren wurden bereits viele kleine Schritte getan, um auf diesem Weg voranzukommen. Das betraf u. a. die Beschaffung, die Energiebilanz sowie die Nutzung von Ressourcen. In diesem Zusammenhang sei für alle Initiativen gedankt, die uns dabei vorangebracht haben und weiter voranbringen, um einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Wir hoffen und erwarten, dass mit der Umwelterklärung ein Beitrag geleistet werden kann, die damit verbundenen Ziele weiter bekannt zu machen. Zudem möchten wir zur weiteren Mitarbeit innerhalb des Landeskirchenamtes einladen sowie zur Nachahmung im Bereich unsere Landeskirche anregen.

Dresden, 23. April 2015

Dr. Johannes Kimme  
Präsident

## 2 Grußwort des Präsidenten der Landessynode

Sehr geehrter Herr Präsident,  
sehr geehrte Mitarbeitende im Landeskirchenamt,  
liebe Schwestern und Brüder,

ich begrüße es sehr, dass das Landeskirchenamt sich auf die Fahne geschrieben hat, sorgsam, sparend und bewusst mit den Ressourcen unserer aller Umwelt umzugehen. Ich bedanke mich bei den Verantwortlichen im Haus, die Strategien und Regelungen zur Bewahrung der Schöpfung erdacht und kommuniziert haben. Und ich bedanke mich bei jedem einzelnen Mitarbeiter, dass er gewillt ist mitzudenken an einem schöpfungswahrenden Bewusstsein am Arbeitsplatz.

Martin Luther schärfte seinen Zeitgenossen ein: „Wir Christen wissen, dass bei Gott das Erschaffen und das Bewahren dasselbe ist.“ Es ist vielleicht wichtig an einem Tag wie diesem, sich daran zu erinnern, dass die Erhaltung dieser Welt durch Gott getragen wird und es sein Wille ist.

Wenn wir als Kirche diesen Schritt zur Zertifizierung des Umweltmanagement-Systems „Grüner Hahn“ im Landeskirchenamt vollziehen, dann wollen wir etwas von dieser Achtsamkeit auf Gottes Schöpfung umsetzen. Wir tun dies im Vertrauen darauf, dass es Gott ist, der seine Schöpfung erhält und dass wir nicht alles aus dieser Welt herausholen müssen.

Otto Guse  
Synodalpräsident

### 3 Inhaltsverzeichnis

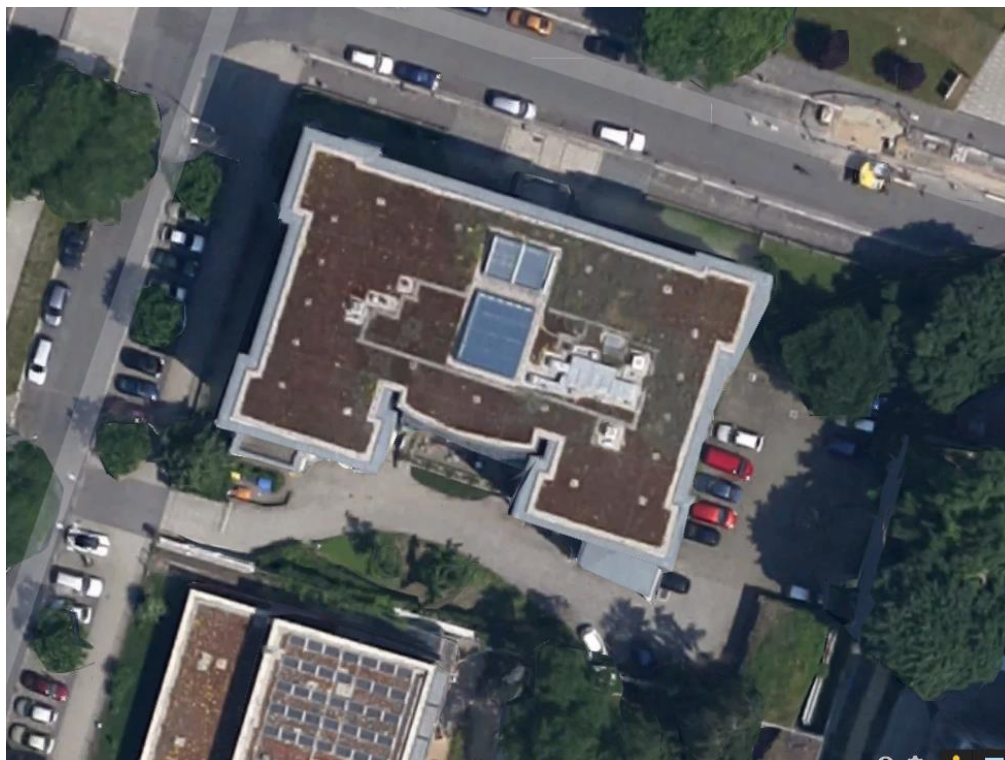
1	Vorwort des Präsidenten des Landeskirchenamts.....	2
2	Grußwort des Präsidenten der Landessynode .....	3
3	Inhaltsverzeichnis.....	4
4	Das Landeskirchenamt.....	5
4.1	Aufgaben .....	5
4.2	Dienstgebäude .....	5
4.3	Nutzung .....	6
5	Schöpfungsverantwortung im Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens.....	7
5.1	Vorausgehende Aktivitäten.....	7
5.2	Umweltpolitik des Landeskirchenamts .....	7
5.3	Umweltleitlinien.....	7
6	Umweltmanagementsystem im Landeskirchenamt .....	9
6.1	Das Umweltmanagementsystem.....	9
6.2	Verantwortlichkeiten .....	9
6.3	Organigramm.....	10
7	Umweltaspekte.....	11
7.1	Grundlagen .....	11
7.2	Organisations- und Umweltkennzahlen.....	11
7.3	Liegenschaft .....	13
7.4	Heizung.....	13
7.5	Elektroenergie.....	14
7.6	Abfallaufkommen .....	14
7.7	Wasserverbrauch .....	15
7.8	Papiereinkauf.....	16
7.9	Weitere Umweltaspekte.....	16
8	Vollzogene Projektschritte.....	18
8.1	Beschluss zur Einführung des „Grünen Hahns“ .....	18
8.2	Umweltleitlinien des Landeskirchenamts .....	18
8.3	Umweltbestandsaufnahme .....	18
8.4	Umweltprogramm .....	18
8.5	Umwelterklärung.....	19
9	Erklärung des Umweltrevisors und Registrierungsurkunde .....	20

## 4 Das Landeskirchenamt

### 4.1 Aufgaben

Das Landeskirchenamt ist die oberste kirchliche Verwaltungsbehörde der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens. Es vertritt Letztere im Rechtsverkehr. Das Landeskirchenamt setzt sich zusammen aus dem Präsidenten sowie je vier theologischen und nichttheologischen Oberlandeskirchenräten als Mitgliedern (Kollegium). Ihm obliegt die Verwaltung aller Angelegenheiten der Landeskirche gemäß der Kirchenverfassung, den Kirchengesetzen sowie den Beschlüssen der Landessynode und der Kirchenleitung und es führt die oberste Aufsicht über alle in der Landeskirche bestehenden Körperschaften, Einrichtungen und Werke. Das Landeskirchenamt sorgt für die Einhaltung und Weiterentwicklung der landeskirchlichen Ordnung. Von ihm wird der landeskirchliche Haushaltplan durchgeführt, das Vermögen der Landeskirche verwaltet und die Aufsicht über die kirchlichen Rechtsträger einschließlich der Stiftungen geführt. Das Landeskirchenamt begleitet die Kirchgemeinden und Kirchenbezirke bei deren Aufgabenwahrnehmung, indem es informiert, berät, zum Handeln anregt, unterstützt, koordiniert und fördert. Auch für Aus- und Weiterbildungsfragen im kirchlichen Bereich zeichnet es verantwortlich. Daneben nimmt es eine Vielzahl zentraler Aufgaben der Landeskirche wahr und pflegt die Beziehungen zu anderen Landeskirchen, zur VELKD, zur EKD und zur weltweiten Ökumene.

Das Landeskirchenamt wird vom Präsidenten geleitet. Das Kollegium des Landeskirchenamts besteht aus den acht Dezernenten und beschließt in allen Angelegenheiten, in denen die Kirchenverfassung oder ein Gesetz dies vorschreiben, sowie in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, großer Tragweite, erheblicher finanzieller Auswirkung oder besonderer Außenwirkung.



Lage des Grundstücks (oben Lukasstraße, links Hochschulstraße)

### 4.2 Dienstgebäude

Das Dienstgebäude des Landeskirchenamts liegt in der Südvorstadt von Dresden auf der Lukasstraße 6 und wurde 1897 als palaisartiges Mietshaus eines privaten Investors errichtet. 1926 erwarb es die Landeskirche, um es als Verwaltungssitz für das Konsistorium (ab 1933 als Landeskirchenamt bezeichnet) zu nutzen. Nachdem das Gebäude in der Bombennacht des 13.02.1945 schwer geschädigt wurde, konnte es nach notdürftigen Reparaturen 1952 wieder in Betrieb genommen werden. Erst 1998/99 wurde es grundlegend saniert, modernisiert und um eine Etage aufgestockt. Dadurch stehen seitdem zusätzliche Büroräume, insbesondere aber die notwendigen Sitzungsräume zur Verfügung.



Südseite des Gebäudes mit eingefügtem Neubau

Einige wenige Mitarbeitende des Landeskirchenamts sind in zwei Außenstellen (An der Kreuzkirche 6 sowie Barlachstraße 3) untergebracht. Da sie Räume in Gebäuden belegen, in denen anderweitige Nutzungen (Dienstleistungs-, Geschäfts- bzw. Wohnnutzung) überwiegen, wurden sie nicht in die Zertifizierung einbezogen.

### 4.3 Nutzung

Im Dienstgebäude Lukasstraße 6 arbeiten rund 110 Personen (am 01.02.2015 sind 117 Mitarbeitende beschäftigt, davon haben 7 ihren dauerhaften Arbeitsplatz in einem anderen Objekt und sind hier nur zeitweilig oder selten anwesend). Die meisten üben typischerweise Bürotätigkeit aus, wozu auch die Tätigkeit in der IT bzw. in der Zentralregistratur gerechnet wird. Im technischen Bereich (Empfang/Telefonzentrale, Poststelle, Einkauf, Vervielfältigung, Hausmeister) wirken 5 Beschäftigte, hinzu treten 2 Kraftfahrer.

Von den Mitarbeitenden im Haus sind 18 in unterschiedlichem Umfang teilzeitbeschäftigt, sodass sich ein Vollzeitäquivalent (Stichtag 31.12.2014) von 105,88 ergibt.

In den vier Hauptetagen des Hauses sind ganz überwiegend Büroräume mit je 1-3 Arbeitsplätzen eingerichtet. Im Dachgeschoss finden sich zudem ein Sitzungssaal und zwei Konferenzräume, alle drei können zu einem großen Raum verbunden werden. Im 1. Obergeschoss ist ein Computerschulungsraum mit 12 Plätzen eingerichtet. Im Erdgeschoss findet sich ein Andachtsraum, dort ist auch die Zentralregistratur untergebracht. Neben diversen Lager- und Verteilerräumen sowie Küchentrakt<sup>1</sup> mit Speiseraum werden die Sockel- und Kellergeschosse durch das Landeskirchenarchiv (3 Mitarbeitende; ca. 1.000 lfd. m Akten) und die Bibliothek des Landeskirchenamts (2 Mitarbeitende; mehr als 60.000 Medienträger) genutzt.

Das Landeskirchenamt umfasst mit Grundstück und seinem Dienstgebäude folgende Flächen:

Grundstücksfläche	3.015 m <sup>2</sup>
Überbaute und versiegelte Fläche	1.465 m <sup>2</sup>
davon begrünte Dachfläche	906 m <sup>2</sup>
teilversiegelte Fläche	432 m <sup>2</sup>
unversiegelte Fläche	1.118 m <sup>2</sup>
Nutzfläche im Gebäude (Büro-, Verkehrs-, Nebenglass- und Lagerflächen)	3.331 m <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Im Landeskirchenamt werden keine Speisen mehr zubereitet. Ein externer Lieferant betreibt hier lediglich eine Essenausgabe.

## 5 Schöpfungsverantwortung im Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens

### 5.1 Vorausgehende Aktivitäten

2007 fasste die Landessynode einen Beschluss zum Klimawandel und 2008 zur Aktion „Sachsen kauft fair“. Die Kirchenleitung rief 2009 in einer Erklärung anlässlich der 15. UN-Weltklimakonferenz in Kopenhagen Kirchgemeinden und kirchliche Einrichtungen auf, Energie zu sparen und die Energieeffizienz zu steigern. Mit Beschluss vom 19.11.2012 unterstützte die Landessynode christliche Aktivitäten, die sich in Anbetracht der Bedrohlichkeit des Klimawandels für ein Umdenken einsetzen und bat Landeskirchenamt und Kirchgemeinden, dem in Klimaschutz- und Energiesparkonzepten für die eigenen Liegenschaften Rechnung zu tragen. Christinnen und Christen seien auch in ihrem persönlichen Leben zum verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Schöpfung aufgefordert.

Der Referent für Umwelt und Ländliche Entwicklung – Umweltbeauftragter der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens – bot und bietet theologische Grundlagen zur Bewahrung der Schöpfung sowie thematische Veranstaltungen für Gemeinden und Multiplikatoren zu Umwelt, Klima, Energie und Lebensstilfragen an.

### 5.2 Umweltpolitik des Landeskirchenamts

Die Wahrnehmung der Verantwortung zur Bewahrung von Gottes guter Schöpfung war auch vor der Einführung des Umweltmanagementsystems handlungsleitend und richtungweisend für das Landeskirchenamt. Sie umfasste schon bisher alle Handlungsbereiche des Landeskirchenamts. Die jetzige Initiative stellt also keine grundsätzliche Änderung, sondern eine bewusste Fortführung und Stärkung des bisherigen Verhaltens dar.

Um die Wahrnehmung der Schöpfungsverantwortung jetzt aber systematisch nachweisen zu können, beabsichtigt das Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens, sich entsprechend zertifizieren lassen. Im Rahmen eines Umweltmanagementsystems werden Leitlinien und Maßnahmen für das Landeskirchenamt formuliert und beschlossen, sie sind als Umweltpolitik für alle Mitarbeitenden des Landeskirchenamts verbindlich.

Das Einsetzen für die Belange unserer Umwelt und die Bewahrung der Schöpfung bildet einen stetig fortdauernden Prozess, er ist mit dem Erwerb eines Umwelt-Zertifikats nicht abgeschlossen.

### 5.3 Umweltleitlinien

Das Landeskirchenamt hat sich folgende Umweltleitlinien gegeben:

Die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens sieht in der Bewahrung der Schöpfung eine wichtige, auch biblisch begründete Aufgabe für uns Christen. Dieser Aufgabe möchten wir uns als Mitarbeiter im Landeskirchenamt mit der Einführung des Umweltmanagementsystems „Grüner Hahn“ konkret stellen. Mit den Umweltleitlinien setzen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter uns zum Ziel:

#### *Gesetzliche Vorgaben*

1. Wir halten die geltenden Umweltschutzbestimmungen ein und verpflichten uns darüber hinaus zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes.

#### *Reduzierung*

2. Wir nutzen Energie, Wasser und Materialien sparsam und umweltgerecht.

3. Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt.

#### *Beschaffung*

4. Wir beschaffen bevorzugt Produkte, die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung umweltverträglich sind.

#### *Zukunftsfähigkeit*

5. Wir wollen mit Ressourcen so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen anderer Regionen oder künftiger Generationen erreicht wird.

#### *Beteiligung*

6. Wir Mitarbeitenden beteiligen uns mit Ideen, Anregungen und in der praktischen Umsetzung an diesem Prozess.

*Externe Partner*

7. Wir beziehen unsere Geschäftspartner in unsere Aktivitäten zu Umwelt- und Gesundheitsschutz ein.

*Dokumentation und Ergebnisse*

8. Wir dokumentieren und überprüfen das Erreichte regelmäßig und geben die Ergebnisse bekannt.

*Kommunikation*

9. Wir unterstützen in unseren jeweiligen Arbeitsbereichen die Vermittlung von Schöpfungsverantwortung und Umweltschutz innerhalb unserer Landeskirche.

*Öffentlichkeitsarbeit*

10. Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten.



## 6 Umweltmanagementsystem im Landeskirchenamt

### 6.1 Das Umweltmanagementsystem

Ein Umweltmanagementsystem stellt Hilfsmittel zur planmäßigen Erfassung, Systematisierung, Steuerung und Kontrolle der verschiedenen Aspekte, die wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können, zur Verfügung. Daraus lassen sich Konsequenzen ableiten, um umweltbezogene Zielsetzungen festlegen zu können.

Um die umweltrelevanten Gegebenheiten, Tätigkeiten und Abläufe im Landeskirchenamt feststellen, prüfen, steuern und weiter verbessern zu können, beschloss das Landeskirchenamt das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ einzuführen und sich entsprechend zertifizieren zu lassen. Dieses System erfüllt die Vorgaben der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 ff. sowie der Europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS), ist an kirchliche Bedürfnisse besonders angepasst und offiziell anerkannt. Durch das Umweltmanagementsystem soll sichergestellt werden, dass alle einschlägigen Rechtsnormen eingehalten werden und durch gezielte Maßnahmen und Vorhaben fortdauernde und nachhaltige Verbesserungen der Umweltwirkungen im Landeskirchenamt erzielt werden.

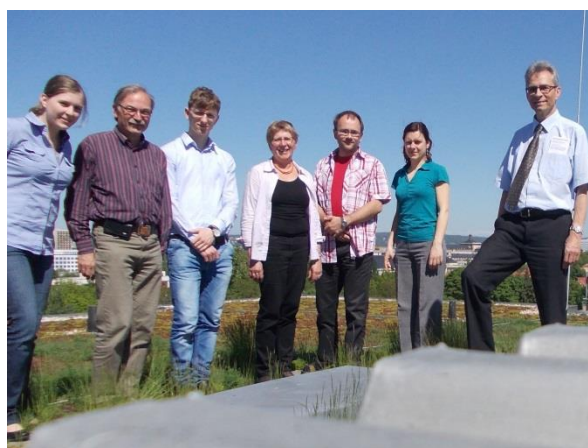
### 6.2 Verantwortlichkeiten

Das Kollegium des Landeskirchenamts ist verantwortlich für die Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems. Es verabschiedet die Umweltpolitik des Landeskirchenamts, beschließt im Rahmen der Haushaltplanung die erforderlichen Mittel zur Umsetzung der Ziele des Umweltprogramms und benennt die Verantwortlichen.

Frau Christina Wendler, geb. Ulbricht, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle der Verwaltungsausbildung im Landeskirchenamt, wurde 2012/2013 zur Ausbildung als Umweltauditorin an die Fachstelle Kirchliches Umweltmanagement der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e. V. in Lutherstadt Wittenberg entsandt. Sie schloss die Ausbildung erfolgreich ab und wurde am 15. März 2014 als Umweltauditorin zertifiziert. Sie begleitet das Umweltprojekt im Landeskirchenamt.

Der Bürodirektor des Landeskirchenamts, Herr Kirchenverwaltungsrat Joachim Ludwig, wurde zum Umweltmanagementbeauftragten des Landeskirchenamts bestellt. Dem Umweltmanagementbeauftragten obliegt die Durchführung und Koordinierung der umweltbezogenen Vorhaben. Er steht – neben der Umweltauditorin und den Mitgliedern des Umweltteams – als Ansprechperson für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für externe Anfragen zur Verfügung und informiert das Kollegium.

Im Landeskirchenamt wurde eine Umweltarbeitsgruppe, das sogenannte Umweltteam, mit elf Personen berufen. Die Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen und bilden damit die Breite der Aufgabenwahrnehmung des Landeskirchenamts ab. Die Arbeitsgruppe tritt regelmäßig zusammen, um die vorgegebenen Schritte des Umweltmanagementsystems zu absolvieren und so die Voraussetzungen zu schaffen, mit dem „Grünen Hahn“ zertifiziert zu werden.

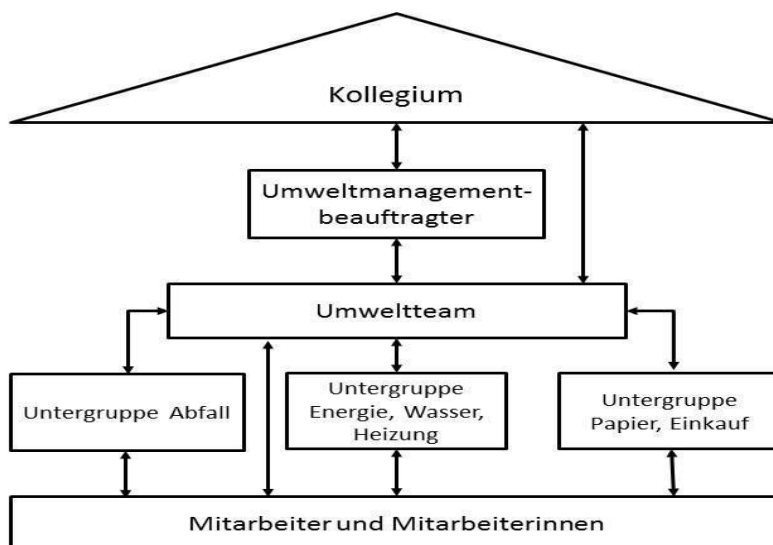


Mitglieder des Umweltteams bei einer Gebäudebegehung

Natürlich ist darüber hinaus jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter aufgefordert, sich aktiv am betrieblichen Umweltschutz zu beteiligen. Anregungen und Verbesserungsvorschläge werden geprüft und umgesetzt, dabei sind auch wirtschaftliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen.

## 6.3 Organigramm

Organigramm Umweltmanagement



<p><b>Kollegium</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtverantwortung</li> <li>• Außendarstellung Grüner Hahn</li> <li>• Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen</li> <li>• Integration in das Gesamtkonzept des Landeskirchenamtes</li> <li>• Überprüfung Jahr für Jahr</li> </ul>	<p><b>Umweltteam</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems</li> <li>• Datenerfassung und Kennzahlen</li> <li>• Umsetzung Umweltprogramm</li> <li>• Umwelterklärung</li> <li>• Information der Mitarbeitenden</li> <li>• Fortbildung initiieren</li> <li>• Mitarbeit beim Internen Audit</li> </ul>
<p><b>Umweltmanagementbeauftragter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung Umweltteam</li> <li>• Koordinierung Einführung Grüner Hahn</li> <li>• Grünes Buch</li> <li>• Leitung Internes Audit</li> <li>• Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele</li> </ul>	<p><b>Untergruppen (bei Bedarf)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Temporäre Tätigkeit</li> <li>• Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete</li> <li>• Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten</li> <li>• Umsetzungsstrategien entwickeln</li> </ul>
<p><b>Mitarbeitende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werden informiert und motiviert</li> <li>• Engagieren sich im Umweltteam</li> <li>• Äußern Anregungen und Wünsche</li> <li>• Unterbreiten Verbesserungsvorschläge</li> </ul>	

## 7 Umweltaspekte

### 7.1 Grundlagen

Die Umweltaspekte der Tätigkeiten einer Organisation führen zu Auswirkungen auf die Umwelt. Führt ein Umweltaspekt zu einer erheblichen Umweltwirkung, dann ist dieser Aspekt wesentlich und muss in das Umweltmanagementsystem einbezogen werden. Unterschieden werden direkte und indirekte Umweltwirkungen.

Als direkte Umweltaspekte werden diejenigen bezeichnet, die messbar und quantifizierbar sind und durch unmittelbare Einwirkung beeinflussbar sind. Die Umweltaspekte einer Organisationseinheit, wie sie das Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens darstellt, sind mit einem Dienstleistungsbetrieb oder einer Verwaltungsbehörde vergleichbar. Sie werden beim Landeskirchenamt maßgeblich von den Gegebenheiten des Gebäudes, den hier zu erledigenden (ganz überwiegend Verwaltungs-)Aufgaben, den installierten technischen Anlagen, dem Verhalten der Mitarbeiterschaft sowie – eingeschränkt – der Besucherinnen und Besucher geprägt. Als wesentlich sollen dabei der Energieeinsatz (Wärme, Elektrizität), der Verbrauch an Büromaterialien, insbesondere von Papier, und das Abfallaufkommen hier genannt werden. Wesentliche direkte Umweltaspekte werden nachfolgend näher dargestellt.

Indirekte Umweltaspekte sind dadurch geprägt, dass sie zwar wirksam, jedoch nur schwer oder nicht messbar bzw. quantifizierbar sind, auf sie kann auch nicht in nennenswertem Maß steuernd Einfluss genommen werden. Hierzu gehören gesetzliche Rahmenbedingungen, aber auch Vorgaben für kirchliche Körperschaften, Einrichtungen und Werke. Das Landeskirchenamt muss zudem externe Lieferanten und Dienstleister in Anspruch nehmen, kann deren Umweltverhalten jedoch nicht nennenswert beeinflussen.

Ein wesentlicher indirekter Umweltaspekt des Landeskirchenamts liegt in der Funktion als Multiplikator. Es ist nicht nur selbst Arbeitgeber, als Organ der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens betreut es rund 7.500 Dienst- und Beschäftigungsverhältnisse in Kirchengemeinden, Werken und Einrichtungen. Hinzu kommt eine Vielzahl Ehrenamtlicher, die in der Landeskirche unterschiedlichste Aufgaben übernehmen. Das Umweltmanagement könnte also viele Menschen erreichen und so glaubwürdig weiter getragen werden.

Ein Heraushebungsmerkmal kirchlicher Körperschaften bei der Umweltarbeit stellt die theologische Begründung der Umweltverantwortung dar, welche durch den unmittelbaren Bezug auf Gott und dessen Auftrag zur Bewahrung der dem Menschen anvertrauten Schöpfung geprägt ist. Die Wahrnehmung der besonderen Umweltverantwortung durch Christen sieht sich in direkter Tradition zu der in den achtziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts auch in der sächsischen Landeskirche an der Basis breit entwickelten Bewegung der Ökumenischen Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

### 7.2 Organisations- und Umweltkennzahlen

allgemein				
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
Beschäftigte	MA	101,2	104,9	105,8
Nutzfläche	m <sup>2</sup>	3.528,00	3.528,00	3.528,00
Leistungstage	LTg	250	250	250
Energieeffizienz: Wärme				
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
Wärmemenge unber.	kWh	376.611	410.066	331.414
Klimafaktor	--	1,13	1,09	1,24
Wärmemenge ber.	kWh	425.570	446.972	410.953
Wärmemenge ber./m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	121	127	116
Wärmemenge ber./LTg	kWh/LTg	1.702	1.788	1.644
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	4.205	4.261	3.884
CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub>	49	53,3	43,1
Wärmekosten	Euro	44.852,03	48.879,00	42.138,72

Energieeffizienz: Strom				
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
ges. Stromverbrauch	kWh	223.497	219.726	210.623
Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	63,3	62,3	59,7
Strommenge/LTg	kWh/LTg	894	878,9	842,5
Strommenge/MA	kWh/MA	2.208,50	2.094,60	1.990,80
CO2-Emissionen	t CO2	8,94	8,79	8,42
Stromkosten	Euro	43.835,89	52.063,00	46.426,95
Erneuerbare Energien				
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
ges. Energieverbrauch	MWh	600,1	629,8	542
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	5.929,90	6.003,70	5.123,20
Wasser				
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
ges. Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	779	769	728
Wassermenge/MA	ltr/MA	7.697,60	7.330,80	6.880,90
Wasserkosten	Euro	1.929,22	1.903,19	1.951,90
Materialeffizienz: Papier				
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
ges. Papierverbrauch	kg	3.575	2.953	2.555
Recyclingpapier	%Anteil	14	4	--
Frischfaserpapier	%Anteil	86	96	100
Papiermenge/MA	kg/MA	35,326	28,15	24,149
Papierkosten	Euro	4.215,00	4.746,17	2.847,01
Verkehr				
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
ges. Verk.aufkommen	km	224.873	229.931	305.564
Pkw	km	181.055	181.055	305.564
Bahn (Fernverkehr)	km	33.818	33.818	--
Flugzeug	km	10.000	15.058	--
Verkehrsmenge/MA	km/MA	2.222,10	2.191,90	2.888,10
CO2-Emissionen	t CO2	40,4	41,7	61,1
Abfall				
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
ges. Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	68,3	63,2	56,9
Rest-Abfall	m <sup>3</sup>	26,2	15,4	9,6
Papier-Abfall	m <sup>3</sup>	21,7	25,8	31,7
Verpackungs-Abfall	m <sup>3</sup>	19,2	19,2	15,1
Bio-Abfall	m <sup>3</sup>	1,2	1,4	0,5
gefährlicher Abfall	m <sup>3</sup>	--	1,5	--
Abfallmenge/MA	ltr/MA	674,7	602,2	537,3
Abfallkosten	Euro	1.578,67	1.578,56	1.256,27

Biologische Vielfalt				
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
ges. Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	3.015,00	3.015,00	3.015,00
versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	559	559	559
begrünte Fläche	m <sup>2</sup>	2.024,00	2.024,00	2.024,00
teildurchlässige Fläche	m <sup>2</sup>	432	432	432
Emissionen				
Kennzahl	Einheit	2012	2013	2014
CO2-Emissionen Energie	t CO2	57,9	62,1	51,5
CO2-Emissionen/m <sup>2</sup>	kg CO2	16,4	17,6	14,6
ges. CO2-Emissionen	t CO2	98,3	103,8	112,6
ges. CO2-Emissionen/LTg	kg CO2	393,2	415,1	450,5
ges. CO2-Emissionen/MA	kg CO2	971,4	989,2	1.064,50

### 7.3 Liegenschaft

zum Gebäude:

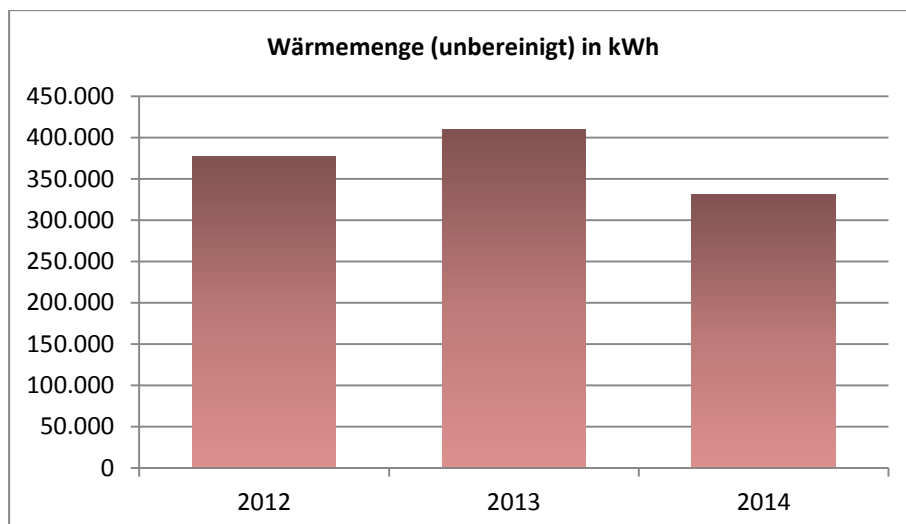
- Baujahr: 1897 (unter Denkmalschutz)
- großer Umbau 1998/1999
- Isolierglasfenster 2002-2005
- 6 Stockwerke
- Dachgeschoss (DG): Wärmeverbundsystem, Rest: zweischaliges Ziegelmauerwerk (Wandstärke: 55 cm)
- Aufträge zur Gebäudeinstandhaltung werden an Fremdfirmen vergeben, Umweltaspekte spielen eine Rolle (z. B. Linoleum, Wandfarben etc.)
- ca. 3.000 Nutzungsstunden pro Jahr
- 2.452 m<sup>2</sup> beheizbare Fläche
- Schadstoffmessungen mit negativem Ergebnis
- vereinzelte Beeinträchtigungen der Mitarbeiter durch Zugluft, Pfeifen, Gerüche und Geräusche

zum Grundstück:

- 3.015 m<sup>2</sup> (Außenfläche: 19 % versiegelt, 14 % teilversiegelt, 67 % unversiegelt)
- Tiere gesichtet: Feldhase, Fuchs, Meisen und Stare (Nistkästen)
- Außenpflege: Benzinrasenmäher, keine Unkrautvernichtungsmittel, Schnee, Laub und Grasschnitt werden per Hand durch Hausmeister Herrn Schulz bzw. die Gartenbaufirma Böhme beräumt
- Streumittel: 500-1000 kg Sand pro Jahr

### 7.4 Heizung

Das Landeskirchenamt ist an das örtliche Fernwärmenetz des Dresdner Energieversorgers DREWAG angebunden. An der Übergabestelle im Tiefkeller dient ein Wärmetauscher als Heizquelle. Die Wärmeversorgung innerhalb des Hauses ist elektronisch geregelt und in vier Heizkreise aufgeteilt. Die Wärmezufuhr wird während der Heizperiode nachts und am Wochenende abgesenkt. Einstellungen/Veränderungen werden durch den Hausmeister bzw. einen Installateur vorgenommen. Die Warmwasserbereitstellung erfolgt über einen Wärmetauscher in einem Warmwasserboiler; die Warmwassertemperatur ist etwas über 60° C eingestellt, um Legionellenbildung vorzubeugen. Die Heizkörper befinden sich in der Regel unter den Fenstern und können frei abstrahlen, nur wenige sind in Nischen angebracht. Lediglich im Andachtsraum wurden sie (wie die gesamte dortige Wandfläche) aus architektonischen Gründen mit Lamellen verkleidet.



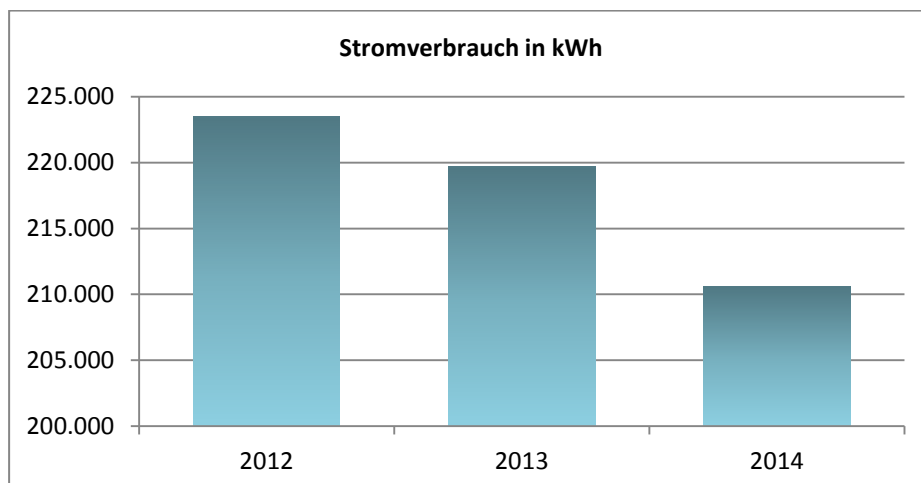
Die Daten wurden durch Auswertung der Abrechnungen des Fernwärmeanbieters erhoben.

## 7.5 Elektroenergie

Das Landeskirchenamt bezieht bereits seit 2007 ausschließlich Strom aus regenerativen Energiequellen (Wind-, Solar- oder Wasserkraft). Dies gilt auch für den derzeit gültigen Vertrag mit der DREWAG, welcher aufgrund der Auswertungen und Angebotsvergleiche durch das Umweltteam im Sommer 2013 abgeschlossen wurde. Es handelt sich um folgendes Produkt:

DREWAG „Dresdner Strom natur“ (Gütesiegel „ok-power“) mit 85 % Wasserkraft und 15 % Solar/Wind/Biomasse.

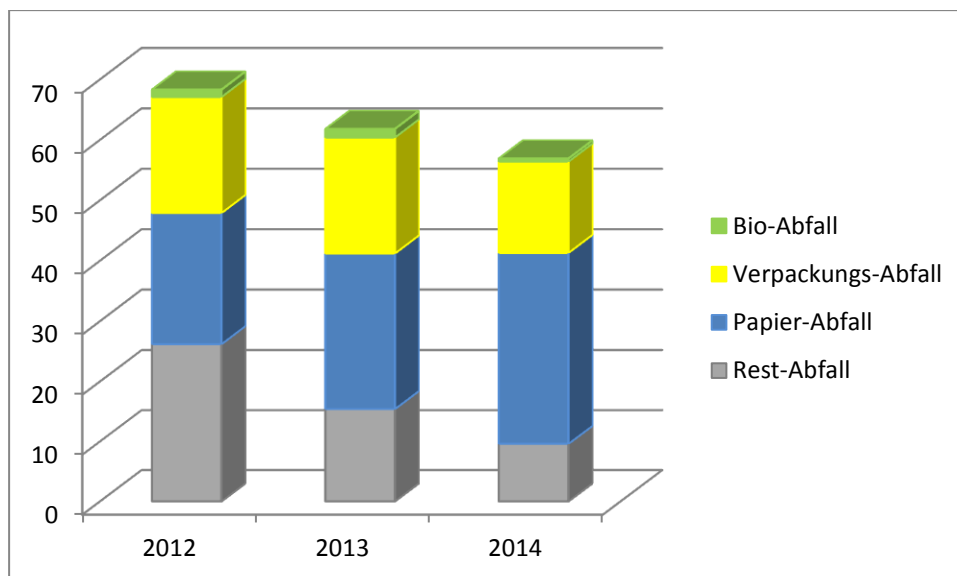
Zur Beleuchtung werden im Landeskirchenamt Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und LEDs eingesetzt.



Die Daten wurden durch Auswertung der Abrechnungen des vertraglich gebundenen Energieversorgers erhoben.

## 7.6 Abfallaufkommen

Im Landeskirchenamt wird Abfall durchgängig getrennt (Papier/Pappe, Datenschutzpapier, Verpackung/Grüner Punkt, biologisch abbaubare Abfälle, Restmüll) und soweit möglich dem Recycling zugeführt.



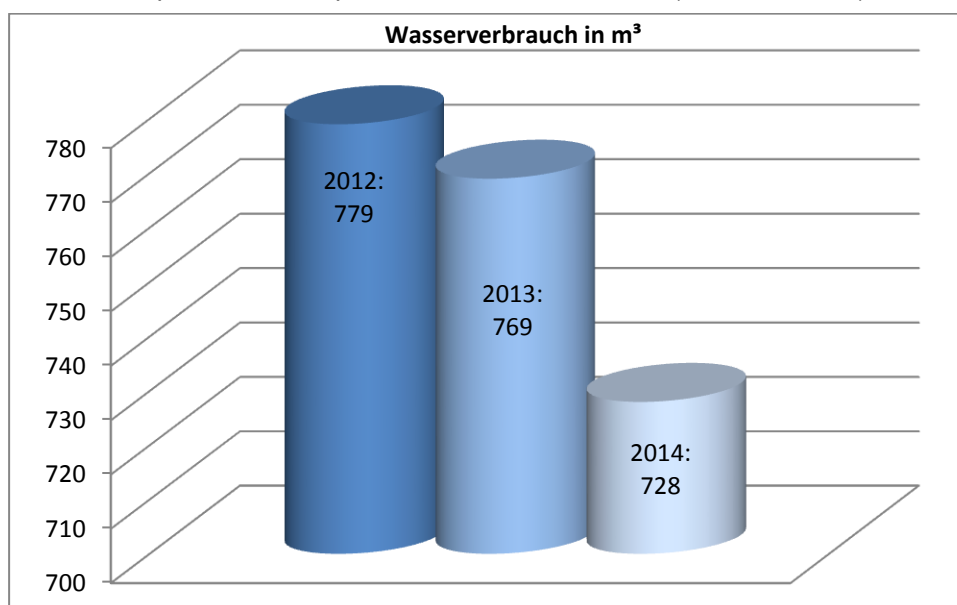
Die Daten wurden durch Auswertung der Abrechnungen der verschiedenen Abfallentsorger erhoben. Für die Zeit vor 2012 lassen sich keine Angaben zu Abfallmengen aus den Rechnungen ermitteln.

## 7.7 Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch im Landeskirchenamt ist bereits verhältnismäßig niedrig, da die Speisenzubereitung im eigenen Haus eingestellt wurde und keine Duschen vorhanden sind. Er beschränkt sich im Wesentlichen auf Toiletten, Waschbecken und Geschirrspüler, so dass es kaum Einsparpotenzial gibt.

Bezogen wird das Wasser über das Leitungsnetz des örtlichen Versorgers DREWAG-Stadtwerke. Das Trinkwasser kommt zu ca. 90 % aus dem Wasserwerk Coschütz (Talsperrensystem Klingenberg/Lehnmühle). Es handelt sich um aufbereitetes Oberflächenwasser mit einer Gesamthärte von 6,5°dH und gehört damit noch zum weichen Bereich. Nach Auskunft des Versorgers wird die Trinkwasserverordnung eingehalten. Es erfolgen regelmäßige mikrobiologische und chemische Untersuchungen, die insbesondere die organischen Spurenstoffe (Humanpharmaka, hormonell wirksame Stoffe, Röntgenkontrastmittel) analysieren.

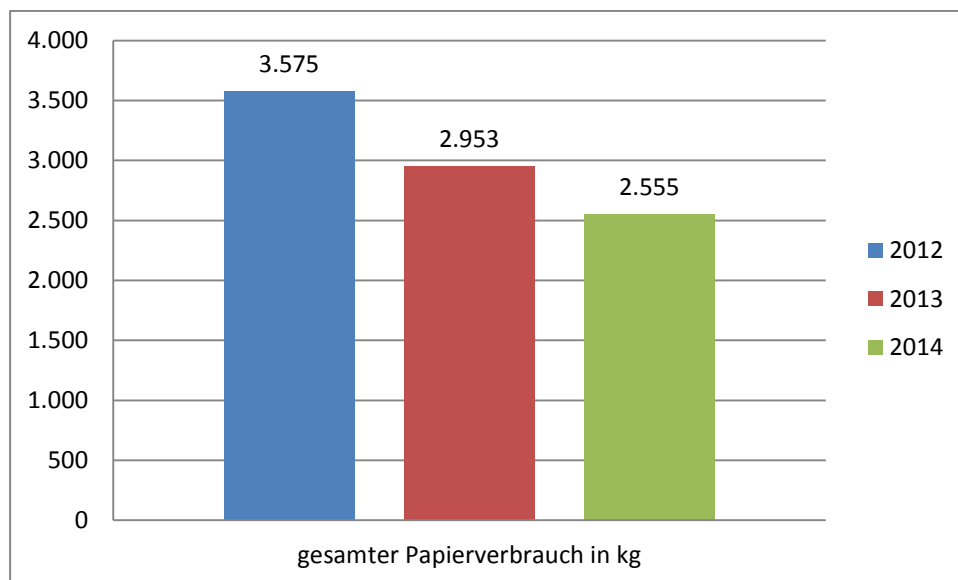
Das Landeskirchenamt sammelt kein Regenwasser. Für die Abwasser- und Regenwasserentsorgung besteht ein getrenntes Kanalsystem. Im Haus gibt es 15 WCs ohne Spartaste, 9 Urinale, 11 Waschtische ohne Spareinsatz, 6 Spülmaschinen und 1 Dusche (Küchenbereich).



Die Daten wurden durch Auswertung der Abrechnungen durch den örtlichen Wasserversorger erhoben.

## 7.8 Papiereinkauf

Das Landeskirchenamt nutzt für seinen Papiereinkauf ganz überwiegend die Rahmenverträge der Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland – WGKD. Die in nur kleinen Mengen benötigten Sonderpapiere werden bei einem hier vor Ort ansässigen Dienstleister gekauft.



Die Daten wurden durch Auswertung der Rechnungen für den Einkauf von Papier erhoben.

## 7.9 Weitere Umweltaspekte

### (1) Büroausstattung und Bürobedarf

Die Auswahl der Büroausstattung erfolgt – neben dem Kostenaspekt – nach den Kriterien Zweckmäßigkeit, Ergonomie, vielfältige Einsetzbarkeit und Qualität/Langlebigkeit.

Beim Bürobedarf legen wir Wert auf mehrfache Verwendbarkeit, Langlebigkeit, gesundheitliche Unbedenklichkeit, teilweise regionale Erzeugung, sparsame Verpackung, fair gehandelte Waren und Bio-Produkte.

### (2) Reinigung

Mit der Firma Kluge Gebäudemanagement GmbH in Dresden wurde ein Werkvertrag abgeschlossen, der als Dienstleistung neben dem gesamten Gebäudemanagement auch die Reinigung umfasst. Dabei werden gereinigt

- Täglich: Teeküchen, Sanitäranlagen
- Wöchentlich: Büros, Gänge, Eingangsbereich, Treppenhäuser, Archiv, Bibliothek
- Vierteljährlich: Grundreinigung Teeküchen, Magazine und Lager

Die eingesetzten Reinigungsmittel sind teilweise umweltgefährdend, die Sicherheitsdatenblätter liegen uns vor. Die Firma Kluge liefert auch die erforderlichen Hygieneartikel (pro Jahr etwa 3.500 Rollen Toilettenpapier, 1.200 Füllungen Einmalhandtücher, 50 l Seife, 100 Rollen Mülltüten). In den Teeküchen kommen Baumwoll-Geschirrtücher und Baumwoll-Handtücher, beide hergestellt in einer anerkannten Blindenwerkstatt, zum Einsatz. Sie werden in einer Wäscherei gewaschen, nicht chemisch gereinigt.

### (3) Küche/Hauswirtschaft

Im Landeskirchenamt werden keine Speisen zubereitet. Die durchschnittlich 29 Essenportionen pro Tag werden durch das „Haus der Kirche“ angeliefert und ausgegeben. Das Haus der Kirche setzt dabei teilweise regional erzeugte Lebensmittel ein.

Für Sitzungen wird neben Kaffee und Tee auch teilweise Wasser und Saft aus der Region in Flaschen bereitgestellt. Auf Anregung des Umwelteams besteht seit Kurzem die Möglichkeit, Trinkwasser aus der Leitung in Karaffen anzubieten.



#### (4) Mobilität

Für den Landesbischof und den Präsidenten des Landeskirchenamts wird je ein Dienstwagen (Diesel-Hybrid-Antrieb) mit Chauffeur bereitgehalten, sie können nach Möglichkeit auch durch die Oberlandeskirchenräte und Oberkirchenräte genutzt werden. Für die Selbstfahrer unter der Mitarbeiterschaft stehen zwei Leasingfahrzeuge der Kompaktklasse mit sparsamen Dieselmotoren bereit. Der Verbrauch aller Wagen beträgt durchschnittlich 4,2 l/100 km bei insgesamt 160.000 gefahrenen Kilometern pro Jahr.

Zum Erreichen von Zielen innerhalb der Stadt können zwei Dienstfahrräder eingesetzt werden.

Das Landeskirchenamt ermöglicht es allen Interessenten, das Jobticket-Angebot der Dresdner Verkehrsbetriebe zu nutzen und fördert dies durch Übernahme von 10 % des Preises.

Seit 2014 ist das Landeskirchenamt Nutzer von Carsharing, dazu hat es einen Rahmenvertrag mit dem örtlichen Anbieter „teilAuto“ zu recht günstigen Konditionen abgeschlossen. Im Stadtgebiet gibt es eine Vielzahl an Stationen mit Wagen unterschiedlicher Bauart und Größe für die verschiedenen Bedarfssfälle.

#### (5) Lärm

Die typischerweise ausgeübte Bürotätigkeit erzeugt wenig störenden Lärm. Eine erhöhte Lärmbelastung ergibt sich in den Serverräumen der IT, durch den Großkopierer in der Vervielfältigung und durch die USV-Anlage in Raum 114. Messungen im Haus ergaben, dass die Belastung bei geschlossenen Türen spürbar unterhalb der Belastungsgrenze liegen. Lärm von außerhalb des Grundstücks entsteht durch den Straßenverkehr, durch die Entleerung der Glascontainer auf der anderen Straßenseite sowie durch diverse Baustellen. Durch die vorhandenen Fenster mit moderner Isolierung und meist Dreifach-Verglasung lassen sich die störenden Einflüsse reduzieren.

#### (6) Kommunikation

Das Landeskirchenamt will seinen Einsatz zur Erhaltung der Schöpfung mit anderen teilen, weitergeben und Vorbildwirkung erzielen. Dazu müssen Informationen durch uns weiter gegeben werden. Das erfolgt insbesondere mittels unseres Newsletters, aber auch im Internet. Ausstellungen zu nachhaltigem Handeln wurden im Atrium gezeigt. Die Vernetzung zu anderen Einrichtungen, die sich mit der Thematik befassen, hat begonnen, ist jedoch noch weiter ausbaufähig, so z. B. mit anderen Landeskirchenämtern (hier Erfurt), dem Landesjugendpfarramt und dem Stadtjugendpfarramt Dresden.

#### (7) Qualifikation und Sicherheit

Im Landeskirchenamt sind Frau Mroß-Schreckenbach als Fachkraft für Arbeitssicherheit und Frau Martens als Sicherheitsbeauftragte förmlich bestellt. Mit neun regelmäßig geschulten Ersthelferinnen übererfüllen wir die gesetzlichen Vorgaben. Deren Person und Erreichbarkeit ist durch Aushang bekannt gegeben – gleiches gilt für die fünf Brandschutzhelfer.

Das Reinigungspersonal erhält durch unseren Dienstleister „Kluge Gebäudemanagement GmbH“ Unterweisungen zum anforderungsgerechten Umgang mit Reinigungsmitteln.

Im Gebäude sind alle Fluchtwegpläne aktuell und die Rettungswege dauerleuchtend beschildert. Feuerlöscher, Rauchschutztüren und Blitzschutzanlage werden turnusgemäß gewartet. Die ortsveränderlichen elektrischen Geräte werden durch eine beauftragte diakonische Werkstatt im Zweijahres-Rhythmus geprüft. Im Haus stehen ausreichend Verbandskästen – meist in den Teeküchen – zur Verfügung, die auch regelmäßig auf Vollständigkeit und Haltbarkeit durchgesehen werden.

Alle Bildschirmarbeitsplätze entsprechen den arbeitsschutztechnischen und ergonomischen Anforderungen, was bei einer Begehung durch einen Arbeitsmediziner bestätigt wurde.

#### (8) Kapitalwesen

Das Haushaltsvolumen des Landeskirchenamts beträgt jährlich ca. 6.000.000 € (davon ca. 780.000 € Sachkosten, Rest: Personalkosten) und steigt jährlich. Bei Geldanlagen wird auf Nachhaltigkeit Wert gelegt, jedoch wurde kein eigener Umweltfond durch das Landeskirchenamt aufgelegt. Bei der Auswahl unserer Hausbank (Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank) wurde auch deren Umweltengagement einbezogen (u. a. Nachhaltigkeitsfilter für eigene Wertpapieranlagen).

## **8 Vollzogene Projektschritte**

### **8.1 Beschluss zur Einführung des „Grünen Hahns“**

Nach längerer Zeit der Vorbereitung beschloss das Landeskirchenamt am 22.01.2013, sich nach dem offiziell anerkannten Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ zertifizieren zu lassen.

Eine Mitarbeiterversammlung des Landeskirchenamtes am 10. April 2013 wurde zum Anlass genommen, die Einführung des kirchlichen Umweltmanagements im Landeskirchenamt vorzustellen und offiziell zu starten. Der Präsident des Landeskirchenamtes, Dr. Johannes Kimme, betonte, er wolle damit auch die Kirchgemeinden der Landeskirche dazu anregen, die Energieeffizienz ihrer Gebäude und den Ressourcenverbrauch auf den Prüfstand zu stellen. Der Ökumene-Referent und Mitarbeitervertreter, Oberkirchenrat Friedemann Oehme, erinnerte an die Ökumenische Versammlung in Dresden vor genau 25 Jahren, die im zentralen biblischen Begriff der Bewahrung der Schöpfung den christlichen Auftrag sah. „Das hat an Aktualität nicht verloren und wie wir wissen, sind Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze“, warb er aus theologischer Sicht für die Durchführung des Programms. Frau Sigrun Höhne von der Fachstelle Kirchliches Umweltmanagement in Lutherstadt Wittenberg stellte die Schritte der Zertifizierung mit dem Grünen Hahn vor und ermunterte die Mitarbeitenden des Landeskirchenamtes, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und das neu gebildete Umweltteam des Landeskirchenamtes tatkräftig zu unterstützen. Von den Mitarbeitenden gingen daraufhin zahlreiche Anregungen zur Verbesserung der Umweltsituation ein.

Über die Einführung des Umweltmanagementsystems wurde sowohl auf dem Internetauftritt als auch im Newsletter der Landeskirche ausführlich berichtet.

Mit der Ernennung eines Umweltmanagementbeauftragten (Beschluss am 22. Januar 2013) und der Einsetzung eines Umweltteams (Beschluss am 19. März 2013) wurde das Umweltmanagement strukturell verankert.

### **8.2 Umweltleitlinien des Landeskirchenamts**

Zunächst erarbeitete das neu gebildete Umweltteam Leitlinien, die in Bezug auf die Bewahrung und Förderung der Schöpfungsumwelt des Landeskirchenamts Richtschnur und Ziel des Handelns sein sollen. Die Umweltleitlinien konnten in der gesamten Mitarbeiterschaft sowie im Theologen- und Juristenkreis breit diskutiert werden, bevor sie durch das Kollegium des Landeskirchenamts bestätigt und für allgemein verbindlich erklärt wurden.

### **8.3 Umweltbestandsaufnahme**

Danach erfasste das Umweltteam alle für die Situation und die Gegebenheiten des Landeskirchenamts erforderlichen Ausgangsdaten und technischen Parameter, wie sie im Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ vorgegeben sind, und stellte sie in der Umweltdatenbank „Grünes Datenkonto“, einem vorhandenen Informationspool im Internet, auswertbar zusammen.

In einem Ideenspeicher wurden die Vorschläge, Anregungen und Hinweise zu möglichen Umweltmaßnahmen aus der Mitarbeiterschaft gesammelt und zur Sichtung und Weiterbearbeitung im LAN des Landeskirchenamts allgemein bekannt gemacht. Mit den vielfältigen Ideen und eigenen Vorschlägen setzte sich das Umweltteam auseinander. Im Anschluss berichtete es über die Ergebnisse mittels Rundmails an die Mitarbeiterschaft.

Zugleich wurden die wichtigsten Geschäftspartner und Lieferanten des Landeskirchenamts angefragt, ihre Stellung in Fragen des Umweltschutzes darzustellen, so z. B. im Hinblick auf Produkterzeugung, Verpackung, Logistik oder eigene Umweltaktivitäten. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und die Firmen einer Bewertung unterzogen.

### **8.4 Umweltprogramm**

Auf der Basis der Bestandsaufnahme, des Ideenspeichers und weiterführender Betrachtungen legte das Umweltteam Handlungsschwerpunkte fest, die als besonders umweltrelevant und auch ergiebig im Sinne von Nutzen bringend für die in der nächsten Zeit zu bewältigende Umweltarbeit im Landeskirchenamt erschienen. In drei Untergruppen widmete sich das Umweltteam den als besondere Schwerpunkte erkannten Themenkreisen Energie/Wasser/Heizung, Papier/Einkauf sowie Abfall. Dazu wurden die zugänglichen Ausgangsdaten gesichtet und daraus Maßnahmenvorschläge abgeleitet. Mit Hilfe von Rundmails gab das Umweltteam der Mitarbeiterschaft Anregungen zum Nachdenken und zu Verhaltensänderungen. Im Ergebnis wurde ein Umweltprogramm erstellt, in der Mitarbeiterschaft sowie im Theologen- und Juristenkreis diskutiert und abschließend im Kollegium beraten und beschlossen. Das Umweltprogramm legt konkrete Maßnahmen und Ziele fest, an denen in der nächsten Zeit

gearbeitet werden soll. Das Umweltprogramm wurde im Newsletter der Landeskirche einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gegeben.

## 8.5 Umwelterklärung

Zur Vorbereitung der Zertifizierung mit dem „Grünen Hahn“ müssen Voraussetzungen, Gegebenheiten, Ziele und Maßnahmen des Umweltprojekts in einem Dokument zusammenfassend dargestellt und veröffentlicht werden. Die Präsentation wird als Umwelterklärung bezeichnet. Das vorliegende Dokument stellt die Umwelterklärung des Ev.-Luth. Landeskirchenamts Sachsens dar.



Umweltteam mit Gästen bei der externen Prüfung



Gebäudebegehung während der externen Prüfung



Übergabe der Zertifizierungsurkunde

## 9 Erklärung des Umweltrevisors und Registrierungsurkunde

### Checkliste Zertifizierung

#### Erklärung des Kirchlichen Umweltrevisors

Der Organisation

##### Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Hahns“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

**Bernd Brinkmann**

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Hahn „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Dresden, 6.5.2015



.....  
Unterschrift des Kirchlichen Umweltrevisors

# REGISTRIERUNGSRURKUNDE



Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens  
Landeskirchenamt  
Lukasstraße 6  
01069 Dresden

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltsleistung das Kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“ an. Sie veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Revisor begutachten, ist eingetragen im Register der Fachstelle Kirchliches Umweltmanagement an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e. V. und ist berechtigt, das Logo „Grüner Hahn“ zu verwenden.

Wittenberg, 06. Mai 2015


Ersteintragung: 06. Mai 2015  
Diese Urkunde ist gültig bis: 05. Mai 2019

Registrierungsnummer: ELKS2015-001-BB

Fachstelle Kirchliches  
Umweltmanagement

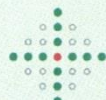
  
Siegrun Höhne

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

  
Präsident Dr. Johannes Kimme



Evangelische Akademie  
Sachsen-Anhalt e.V.



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

## **Wir sind an Ihren Fragen und Hinweisen interessiert.**

Ihr Ansprechpartner in Umweltfragen beim Ev.-Luth Landeskirchenamt Sachsens:

Kirchenverwaltungsrat Joachim Ludwig

Tel. 0351 4692-105

Fax: 0351 4692-144

E-Mail: [joachim.ludwig@evlks.de](mailto:joachim.ludwig@evlks.de)

Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens

Lukasstraße 6

01069 Dresden